2011 Januar

Paradies

Unsere bedrohte
und gefährdete Welt
könnte wieder
zum Paradies werden,
ein Garten für
alle Geschöpfe,
die beschenkt werden
zu ihrer und aller
Lebensfreude.

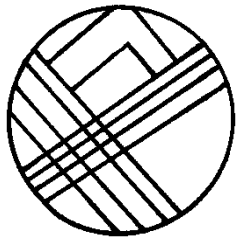
Ein einziges
Gänseblümchen
kündet kostenlos
die Herrlichkeit Gottes
und der Schöpfung.

Der Friede auf Erden
ist die große Zukunft,
nach der sich alle
sehnen.

Die barmherzige
Feindesliebe
wird allen Hass
in Liebe verwandeln.

Nichts
wird mehr
unmöglich sein.

Februar



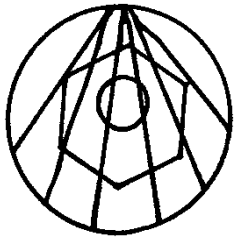
Bitten beten

Mein Leben
verändert sich
durch Bitten.
Mein ganzes Leben,
alle meine Probleme
kommen
in ein neues
und anderes
Beziehungssystem.

In dieser Veränderung
wirkt bereits
die "Erhörung",
die als ein
Angenommen-sein
erlebt wird.

Gott tut nicht das,
was wir
augenblicklich wollen,
aber wir dürfen
das, was geschieht,
"das Unsrige"
darin enthalten sehen,
wenn wir auch noch
lange
danach suchen
müssen.

März



Vergebung

Viele Menschen suchen
das Glück,
bzw. das,
was sie darunter
verstehen.

Sie wollen das Gute
in Reinkultur gewinnen
und verurteilen
dabei das Böse.

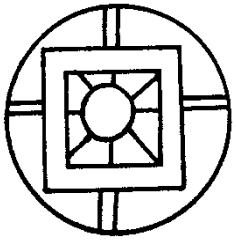
Sünde ist meist die
Geboteübertretung.
Das Leben nach den
Geboten allein
führt aber nicht
zum Glück.

Das Gute und das Böse
gibt es nicht
in Reinkultur.

Wie das Bild
von Unkraut
und Weizen zeigt,
kann das eine
ohne das andere
nicht existieren.
Nur die Liebe
überwindet
die gespaltene Einheit.

Sünde ist Störung
oder Zerstörung
der Einheit.

April



Lamm Gottes

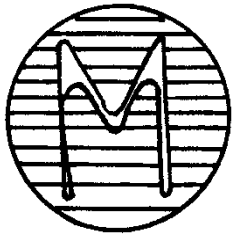
Lammfrömmigkeit
Symbol der Geduld;
schlägt nicht zurück,
auch wenn es
ungerecht
angegriffen wird.

Es lässt sich
alles gefallen,
es schweigt,
wenn es beleidigt wird.
Es duldet,
wenn es gehasst wird.

Das Lamm Gottes
ist der Beweis
für die grenzenlose,
unverdiente Liebe
unseres Schöpfers
zu allen Menschen.

Das Lamm Gottes
ist genau das,
was wir brauchen,
um Mensch zu werden:
GOTT.

Mai



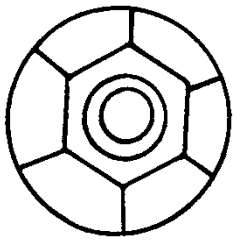
Maria

Wer Maria
auch als
Symbol versteht,
kann in ihr
die Einheit
von Mann und Frau
erfahren,
zugleich
mit der ganzen
Schöpfung.
Der Mensch
wird als Einheit
von Mann und Frau
gesehen.

Das Frauliche
macht die Geschöpfe
menschlich
und umgekehrt
das Männliche
wirkt beschützend.

Der Mensch
verwirklicht sich
in der Ausgewogenheit
dieser Kräfte.

Juni



Bei dir sein

Das Wort "Du "
gehört
zu den wichtigsten
Worten
in unserer Sprache.

Das Du-Wort
öffnet die Herzen.
Es eröffnet mir
einen Platz
an deiner Seite.

Bei dir bin ich daheim.
In deinem Ja zu mir
finde ich
die Bestätigung
meines Lebens.

Ich komme zu dir
und finde mich bei dir.

Du verurteilst
und bestrafst
mich nicht.

Du hast mir
einen Platz bereitet,
um bei dir zu sein
in Ewigkeit.

Text und Grafik:

Elmar Gruber

Satz: Thomas Tauchert

Juli

Glauben

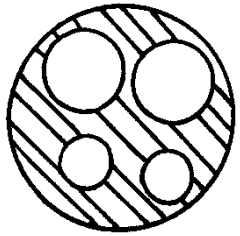
Wer glaubt, dass Gott
unverdient die Liebe ist,
– uns Menschen
und alle Geschöpfe
erschaffen hat –
spürt in
seinem Herzen,
dass es am Ende
keine ewig
Verdammten gibt.
Gott hat uns
aus Liebe erschaffen
und seine Liebe
ist unverdient,
unverlierbar und ewig.

Auch wenn wir
noch nicht begreifen,
wird uns die unendliche
Barmherzigkeit Gottes
überwältigen,
wenn wir bereit sind,
sie anzunehmen
und weiterzugeben.

Selig die Barmherzigen,
sie werden
Barmherzigkeit
erlangen.

Aus Liebe
kann niemand
verdammt werden.

August



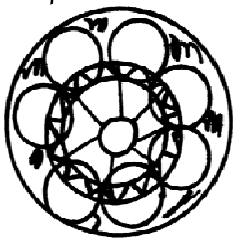
Glücklich sein

Viele Menschen
sind verzweifelt
und unglücklich.
Sie haben
die Freude verloren,
obwohl sie
allen Grund
zur Freude hätten.

Manche suchen
die Freude
selbst zu machen.
Sie suchen die Freude
an der falschen Stelle
und sie werden dadurch
unerfreulich
und unbeschenkbar.

Die Quelle aller
Freuden
ist das ewige,
geschenkte Geliebtsein,
das uns der Schöpfer
schenkt,
damit uns die Liebe
nie ausgeht
und für die anderen
weiterreicht.

September



Wahrheit

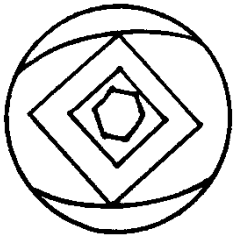
Nicht jeder
kann an Gott
und seine Symbole
glauben,
in denen er anwesend,
gegenwärtig ist.

Durch die
Anwesenheit Gottes
kann eine
unsichtbare
Wirklichkeit
sinnlich wahrnehmbar
werden.

Die Wahrheit
der Symbole
ist keine
schlechtere Wahrheit,
sondern eine andere,
die durch Erfahrung
gewonnen wird.

Durch das Jahr
hindurch feiern wir
unsere Feste,
damit wir die Freude
immer wieder finden,
die auch in
schwerem Leid
Freude und Hoffnung
gibt.

Oktober

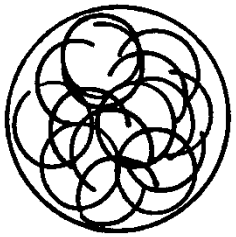


Der Himmel

Wenn schon
der Himmel
das hohe Ziel
unseres Erdenlebens ist,
muss es doch
eine irdische
Zielvorstellung geben
zu unserer
Orientierung.

Für Jesus
und für die Menschen
seiner Zeit
ist das der Höhepunkt
im Leben, –
der Beginn des Himmels
auf Erden,
wenn der
gläubige Mensch
die Augenblicke
der Nähe
und des Glücks
als Geschenk
des Schöpfers
deutet.

November



Ruhe geben

Gib bitte Ruhe,
damit ich wieder
Ruhe habe
und Ruhe geben kann.

Ich muss
in Ruhe
gelassen werden,
wenn ich
meine Aufgaben
gewissenhaft
ausführen soll.

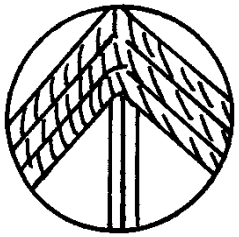
Es ist auch wichtig,
dass du bei mir
zur Ruhe kommst,
sonst kann ich
auch nicht
ruhig werden.

Einer ist da, der
jedem Ruhelosen
Ruhe spendet:
die "ewige Ruhe",
die nie ermüdet,
auch wenn uns
die Ruhe
ausgegangen ist.

"Unruhig
ist unser Herz
bis es ruhet in dir."

Wer jetzt schon
in Gott ruht,
kann Ruhe geben.

Dezember



Zeichen sein

Zeichen werden
Zeichen sein.
Das Kind
zeigt ihnen Gott.
Gott als Kind
nimmt alle Angst.
Zwischen dem
Kind in der Krippe und
dem Mann am Kreuz
zeigt sich für
die Gläubigen
die grenzenlose,
unverdiente Liebe,
die die Sehnsucht
unseres Herzens stillt.

Gott Ist uns
immer nahe,
auch wenn er oft nicht
oder noch nicht
in Erscheinung
getreten ist.

Der liebende Mensch
wird selbst
Zeichen Gottes,
wenn er
von dieser Liebe lebt
oder zu leben versucht.

Das spürbarste
Zeichen Gottes
ist der Friede auf Erden,
der alle Geschöpfe
vereint und glücklich
macht.